

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse
und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 4. Stück.
Sonntag, den 27. Januar 1855.

Inhalt.

Die Sterblichkeit in der Stadt Halle. — Predigtanzeige.
— Hall. Getreidepreis. — 76 Bekanntmachungen.

Die Sterblichkeit in der Stadt Halle.

Bereits im Jahre 1853 hat Dr. F. von Bärensprung eine Abhandlung „über die Folge und den Verlauf epidemischer Krankheiten“ mit besonderer Berücksichtigung der medicinischen Geschichte unserer Stadt in den Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft (Bd. I. Quartal 2) veröffentlicht; jetzt ist in den Schriften derselben gelehrten Gesellschaft (Bd. II. Quartal 3. Seite 141 — 184) ein Aufsatz des Professor Dr. E. Kraemer erschienen, welcher die Aufschrift hat „die Mortalitätsverhältnisse der Stadt Halle in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, mit Rücksicht auf den Einfluß, welchen Jahreszeiten und epidemische Verhältnisse auf die Mortalitätsgesetze, auf wahrscheinliche und durchschnittliche Lebensdauer ausüben.“ Beide Werke sind natürlich nur

56. Jahrg.

(4)

für Gelehrte geschrieben und zur Förderung rein wissenschaftlicher Interessen bestimmt, aber doch dürfte gar Manches in denselben auch für unsere Leser ein Interesse haben.

Halle stand am Schlusse des siebzehnten und während des vorigen Jahrhunderts in dem Rufe einer gesunden Stadt. Man glaubte damals den Grund darin zu finden, daß das durch Verbrennung der Braunkohlen aufsteigende schweflige Gas die in der Luft enthaltenen miasmatischen Dünste zerstöre.*) Es hat aber jenen Ruf weder in jener Zeit verdient, noch in der späteren Zeit bewahrt. Schon in Krüniz Encyclopädie (Art. Berechnung des Volks) heißt es, daß in Halle wegen der Steinkohlen die Sterblichkeit größer sei als in allen andern Städten, was aber als auf einer nachlässigen Führung der sogenannten Neujahrzettel beruhend ausführlich widerlegt ist von J. Chr. Förster in den W. H. U. 1789. S. 49 und Revision S. 85. Trotzdem ist der Gesundheitszustand nicht ungünstiger als in anderen Städten unseres Vaterlandes und namentlich jetzt sehr viel besser. Hr. von Bärensprung hat mit großer Sorgfalt die medicinische Geschichte von Halle in drei Zeiträumen behandelt, deren erster die Zeit von Gründung der Stadt bis zu dem Erlöschen der letzten großen Pestepidemie 1683 umfaßt, der zweite bis in den Anfang dieses Jahrhunderts reicht, wo durch die Einführung der Impfung den furchtbaren Pockenepidemien eine Grenze gesetzt wurde, der dritte durch das Auftreten der Choleraepidemien bezeichnet wird.

Für die ältere Zeit haben wir ganz unzureichende Nachrichten. Erst seit der Errichtung der Universität sind

*) Außer der Abhandl. von Fr. Hoffmann und J. H. Schulte haben über die Gesundheit von Halle gehandelt Joh. Junker in den W. Hall. Anzeigen 1744, S. 49. 713. Dr. Kraft in diesem Wochenbl. 1806. Nr. 42. 44. 47. 48. Eine kurze Uebersicht der zu Halle im hohen Alter Verstorbenen vom J. 1790 — 1806 lieferte Bullmann in dem Wochenblatte 1807 Nr. 3. Ueber die gesunde Luft vergl. W. H. U. 1757. S. 47. 1742. Nr. 21 und 22. (J. H. Schulte.)

die Beobachtungen genauer, die Mittheilungen häufiger; insbesondere dürfen die Wöchentlichen Hallischen Anzeiger noch manche Ausbeute liefern. So z. B. starben im Jahre 1751 in der Pockenepidemie 1530 Menschen und darunter 1050 in dem Alter bis zu 10 Jahren; 1791 erkrankten 2151 Personen, von denen 430 starben, also gerade der fünfte Theil; *) 1800 starben 466 Kinder, 1806 312. An die Stelle der Pest war im vorigen Jahrhundert eine Reihe anderer Krankheitsformen getreten, die theils neu entstanden, theils damals erst zur Höhe ihrer geschichtlichen Entwicklung gelangt sind. Wechselstieber, Ruhr und Typhus gehören den miasmatischen Krankheitsformen an; das Scharlachfieber tritt seit 1764 in immer häufiger sich wiederholenden Epidemien auf, ebenso die Masern. Noch bedeutsamer werden die Pocken, durch die der 12 bis 13te Theil aller Todesfälle verschuldet ward.

Das Jahr 1814 bezeichnet einen fast plötzlichen Wechsel in dem Gesundheitszustande, der so günstig wurde und bis auf den heutigen Tag geblieben ist, wie er während des vorigen Jahrhunderts niemals, wenigstens nicht dauernd gewesen war. Während bisher die Zahl der Todesfälle die Zahl der Geburten überwogen hatte, kehrte sich nach dem Erlöschen der Typhusepidemie dieses Verhältniß um. Jahr aus Jahr ein stellte sich ein erheblicher Ueberschuß der Geburten heraus und trug zu dem Wachsthum der Bevölkerung ansehnlich bei. In den 22 Jahren von 1830 — 1852 starben an der Cholera 2135 (1217 im Jahre 1849), am Nervenfieber 1091, am Scharlach 367, am Keuchhusten 255, an Masern 212, an Pocken 152, an der Ruhr nur 39.

v. Bärensprung hat die Sterblichkeit in Halle für den Zeitraum von 1816 — 1852 auf $3\frac{1}{10}$ Procent berechnet, also ein Todesfall auf 32, 5 Lebende. Dies

*) v. Bärensprung zählt nur 304, aber die Neujahezettel geben nicht die Sterbefälle bis zu dem Schlusse des Jahres und damals auch nicht die der Domgemeinde. Die Abhandlung von Curt Sprengel in den Nov. Act Acad. Nat. Cur. T. VIII. p. 177 ist ihm entgangen.

Verhältniß muß als ein sehr günstiges betrachtet werden, denn es ist viel günstiger als das für die städtische Bevölkerung in unserer Monarchie überhaupt gefundene Resultat. Unter den größern Städten wird Halle nur von Potsdam und Königsberg übertroffen, während Berlin, Breslau, Köln, Aachen, Dresden, Hamburg, Stettin, Magdeburg, Posen, Danzig, Wien, Prag zum Theil sehr bedeutend hinter Halle zurückbleiben.

Die Sterblichkeit würde bei uns noch geringer sein ohne die sehr ansehnliche Zahl unehelicher Kinder, von denen immer viele früh wieder wegsterben. Daß übrigen deren größere Zahl keinen Schluß auf eine größere Unsitlichkeit unserer Stadt machen läßt, ergibt sich daraus, daß ein nicht geringer Theil der in Halle vorkommenden unehelichen Geburten sich auf dem Entbindungs-Institute ereignet, welches mehr vom Lande als von der Stadt benutzt wird. Sehr günstig gestaltet sich das Sterblichkeitsverhältniß in dem Lebensalter vom 5. Jahre an und erhält sich so bis zum 20., dagegen werden unverhältnißmäßig viele Personen mittleren Alters ein Opfer der sich häufig wiederholenden Epidemien, namentlich des Nervenfiebers, der Cholera und des Scharlachs. Bedingungen dafür liegen weniger in dem Erdboden, denn Halle hat eine gesunde Lage und keine Sümpfe in seiner Nähe, als in dem Zusammenleben vieler Personen auf engem Raume, in der mangelhaften Lüftung der Wohnungen, in dem Schmutze, der das tägliche Leben umgibt — Bedingungen also, welche von der Bevölkerung selbst ausgehen und eine Verbesserung, eine Abhülfe zulassen.

Mit aller Schärfe und Genauigkeit, welche statistische Untersuchungen verlangen, hat Prof. Dr. Kraemer seine Untersuchungen aufgestellt und ist dabei, wie natürlich, von einer Uebersicht der Einwohnerzahl ausgegangen.

Halle hatte	1800	21078	Einw.
	1806	26000	„
	1816	19794	„
	1819	23938	„
	1822	23671	„

1825	23382	Einwohner
1828	25567	"
1831	24790	"
1834	25200	"
1837	26447	"
1840	28149	"
1843	29728	"
1846	32134	"
1849	32439	"

wobei die hier garnisonirenden Militairpersonen nicht mitgerechnet sind. Hierunter waren 1849 16207 Personen weiblichen, 16286 männl. Geschlechts. Auch nach Krahmers Untersuchungen ergibt sich der jährliche Durchschnitt der Verstorbenen als 3 Proc. der Lebenden, oder durchschnittlich ein Todesfall auf 33,9 Lebende. Bei der Darlegung des wachsenden Gedeihens der Bevölkerung hat derselbe die Ueberzeugung ausgesprochen, daß die Beschränkung der Pockenfeuchen durch Einführung der Schutzpockenimpfung nicht nur die Sterblichkeit der Kinder vermindert, sondern auch die Zahl derer beträchtlich vergrößert hat, welche in das spätere Mannesalter und in die Zeit einer für die Gesellschaft gewinnreichen Thätigkeit nicht weniger lebenskräftig eintreten, als es vordem der Fall gewesen sein mag. Die mittlere Lebensdauer beträgt nach Krahmer S. 184:

	weiblich		männlich	
für 5 Jahre zw.	39,30	u. 48,96.	zw.	35,93 u. 48,06.
— 10 —	38,01	— 46,97.		36,08 — 46,31.
— 20 —	30,57	— 38,07.		28,70 — 39,20.
— 30 —	24,80	— 32,95.		24,02 — 32,81.
— 40 —	20,33	— 26,30.		18,72 — 26,73.
— 50 —	14,92	— 20,16.		15,01 — 20,02.
— 60 —	9,40	— 13,80.		9,02 — 14,24.
— 70 —	6,07	— 8,80.		4,43 — 10,74.

Chronik der Stadt Halle.

Am 4. Sonntage nach Epiph. (den 28. Jan.)
predigen:

Zu u. l. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Superint.
Dryander. Um 2 Uhr Hr. Diaconus Voigt.
Nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine
Beichte und Communion Hr. Superint. Dr. Franke.
Montag den 29. Januar um 9 Uhr Hr. Sup. Dr.
Franke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Lic. Möller.
Um 2 Uhr Hr. Cand. min. Dr. Keil.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Oberprediger
Bräcker. Um 2 Uhr Herr Diaconus Dr. Wolf.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Superint.
Dr. Rienäcker. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Hr. Sup. Neuen-
haus.

Vormittags um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr academischer Gottesdienst
Hr. Consistorialrath Prof. Dr. Eholuck.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pfarrer Alahold.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Hr. Diac. Dr. Wolf.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Pastor Hoffmann.
Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion
Derselbe.

Zu Stauha: Um 9 Uhr Hr. Hülfspred. Focke.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selbe.
Den 25. Januar 1855.

Weizen	3	10	Sgr.	—	Pf	bis	3	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	15	—	2	25	—	—	—	—	—	—
Gerste	1	17	6	1	25	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	5	—	1	8	9	—	—	—	—	—

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. C. Stein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des Tuchmachermeisters Gottfried Wilhelm Ehrlich gehörige, auf 3569 Thaler abgeschätzte Wohnhaus in der Barfüßerstraße hier unter Nr. 2 belegen, im Hypothekenbuche unter Nr. 88b eingetragen, soll im Wege des Meistgebots öffentlich verkauft werden.

Der Bietungstermin findet

Mittwoch den 14. März d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause statt. Nachgebote werden nicht angenommen. Die Taxe ist in den Geschäftsstunden in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 8. Januar 1855.

Der Magistrat.

Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am 29. Januar c. zu verhandelnden Sachen.

A. Oeffentliche Sitzung.

- 1) Erklärung über Zahlung einer geforderten Pehnsrente.
- 2) Ueberlassung eines Locals zu militairischen Zwecken.
- 3) Verkauf der Ehrlich'schen Bibliothek.
- 4) Verdingung der Straßenreinigung.
- 5) Genehmigung zur Anbringung einer Firma.
- 6) Bedingungen zur Vermietung des Arbeitshauses.
- 7) Nachbewilligung der Kosten für Mehrarbeiten beim Bau der Abzugs-Canäle auf dem Moritzplatze.
- 8) Bewilligung eines Zuschusses für die Schulkasse.

B. Geschlossene Sitzung.

- 1) Wahl eines unbesoldeten Stadtraths.
- 2) Anstellung eines Bauschreibers.
- 3) Dankschreiben für bewilligte Unterstützung.
- 4) Bewilligung einer Gratification.
- 5) Weitere Erklärung des Magistrats in Betreff des Normal-Stats.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Fritsch.

Retourbriefe.

- 1) An v. Arnim in Stettin. 2) Scheibe in Berlin. 3) Fürst in Berlin. 4) Schieschrau in Bittau. 5) Klincke in Altona. 6) Dick in Gera. 7) Klauswig in Weisensfels. 8) Stade in Freiberg. 9) Kanzler in Leipzig. 10) Wagner in Eisdorf. 11) Polizeiverwaltung in Delitzsch. 12) Weihe in Quedlinburg. 13) Huth in Eisenberg. 14) Heinze & Merz in Jämenau. 15) Kießling in Reichenbach. 16) Boge in Leipzig.

Halle, den 22. Januar 1855.

Königliches Post-Amt.
Fesca.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Die dem Schlossermeister Friedrich Thormann hier gehörigen beiden Häuser, nämlich:

- 1) das im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 1284 eingetragene, in der Geiststraße belegene Haus und Hof, und
- 2) das im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 832 eingetragene, in der Halle belegene Haus

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Taxe abgeschätzt, und zwar das Haus zu 1) auf 1240 *Rh.* und das Haus zu 2) auf 542 *Rh.* 15 *Sgr.*, sollen

am 26. März 1855 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hier selbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6 vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rath Stecher meistbietend verkauft werden.

Das Mobiliar des Hauseigenthümers Lehmann, gr. Steinstraße Nr. 15, ist durch Kauf vom 16ten April 1849 eigenthümlich an mich übergegangen.

Lehmann, gr. Brauhausgasse Nr. 10.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Das zum Nachlasse des hier verstorbenen Stärkefabrikanten Friedrich Eduard Sigismund Schmidt gehörige, am Steinwege hieselbst belegene und im Hypothekenbuche von Halle unter Nummer 1713 eingetragene Grundstück an Haus, Hof und Garten, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in der Registratur (— 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 14. —) einzusehenden Taxe abgeschätzt auf

4974 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf., soll

am 28. März 1855 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 6, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichts-Rathe Stecher meistbietend verkauft werden.

Bekanntmachung.

Der zum öffentlichen Verkauf des dem Schmiedemeister Friedrich August Emanuel Baerenklau und den Siebeck'schen Erben gehörigen Hausgrundstücks nebst Zubehör, auf den 16. April d. J. anstehende Termin, wird hiermit wieder aufgehoben.

Halle a/S., am 13. Januar 1855.

Königl. Kreis-Gericht I. Abtheilung.

Durch Herrn Schiedsmann Lindner sind in Sachen Wassermann v. Schliack 5 *R.* Geschenk des Verklagten an die Armenkasse abgeliefert.

Halle, den 23. Januar 1855.

Die Armen-Direction.

Ein ordentliches Dienstmädchen findet zum 1. Febr. c. einen guten Dienst Obersteinstraße Nr. 51.

Eine Wohnung von 1 Stube, 2 Kammern und Zubehör wird in der Leipziger Straße von ruhigen Miethern gesucht. Adressen nimmt an im Steintor der Herr Einnehmer Kast.

Frischen bairischen Malzzucker empfing wieder

Carl Brodforb.

Echt franz. Catharinen-Pflaumen, à *tl.* 2 *Sgr.*
8 *S.*, schönste böhmische Pflaumen, à *tl.* 2 *Sgr.*, feine
Graupen (Graupengröße), à *tl.* 22 *S.*, gut kochende
Erbsen, Linsen und Bohnen empfiehlt

Carl Brodforb.

Holz = Auction.

Mittwoch den 31. Januar d. J. Vormittags 10
Uhr sollen im Zorges bei Lieskau circa

75 Schock eichenes und Haselnuß-Wellholz,

75 = dergleichen sehr ruhbare starke Reifstangen
öffentlich meistbietend, unter den im Termin bekannt zu
machenden Bedingungen verkauft werden.

C. Bartels.

Ein Kinder-Korb Schlitten und 1 Handschlitten zum
Waaren-Transport sind billig zu verkaufen Bärgeasse 5.

Ein Wagen mit Pferd steht zum Verkauf bei
Hergberg in Passendorf.

Zweite Sorte reines Roggenmehl, das Viertel zu
16 *tl.* 24 *Sgr.*, Trödel Nr. 20.

Frisch **abgezogene** $\frac{1}{2}$ Stück-Fasser, Drehoste
und **Gimer** stehen zum Verkauf bei

Julius Kramm.

60 Stück leere Dorschkörbe hat zu verkaufen

Julius Kramm.

Schlittschuhe,

mit und ohne Riemen, sehr billig.

Glaser, gr. Klausstraße Nr. 24.

Stroh Hof Nr. 14 ist ein schöner Korb Schlitten zu
verkauft. Auch wird daselbst ein Schmied-Lehrling
gesucht.

Eine Bettfeder-Matratze und 2 elegante und dauerhafte
Sophas stehen billig zum Verkauf Moritzkirchhof Nr. 10.

Eine Stube, Kammer und Zubehör ist zu vermietben große Ulrichsstraße Nr. 37.

Eine Wohnung, vornheraus, von einer Stube, 1—2 Kammern, oder 2 Stuben und 1 Kammer nebst Küche, wird zum 1. April gesucht. Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben

Harzgasse Nr. 9.

Die elegant eingerichtete Bel-Etage in dem neuerbauten Hause des Dr. Gruber, Steinweg Nr. 26, bestehend aus 7 Stuben, div. Kammern 2c., Gartenpromenade, auf Verlangen Pferdestall und Wagenremise, ist zu vermietben und kann sofort oder zum 1. April bezogen werden. Eine kleinere Wohnung im dritten Stockwerk, ist wegen Versetzung des Herrn Postinspector Rößler zu Johannis zu vermietben. Das Nähere parterre.

2 Logis mit allem Zubehör sind zu vermietben und zum 1. April zu beziehen Strohhospitze Nr. 15.

Ein Laden mit allem Zubehör ist zu vermietben und zum 1. April zu beziehen Strohhospitze Nr. 15.

Alter Markt Nr. 17 ist ein Logis zu vermietben. Stube, 2 Kammern, Küche zu verm. Schülershof 7.

2 fl. Stuben sind an einzelne Leute zu vermietben und zum 1. April zu beziehen Bärzgasse Nr. 4.

Ein sehr freundliches Familienlogis ist noch zu vermietben und kann auch gleich bezogen werden Steinweg Nr. 19.

Es ist ein Torfplatz mit Schuppen und Logis mit oder ohne Pferdestall zu vermietben und den 1. April zu beziehen Bauhof Nr. 1.

Eine überaus gesunde und äußerst freundliche herrschaftliche Familienwohnung aus sechs heizbaren Piecen nebst allem Zubehör ist zusammen oder getheilt zu vermietben Mittelstraße Nr. 4 bei

A. Krank.

Junge Mädchen, die gut und reinlich häßeln, aber nur solche, finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung Martinsgasse Nr. 8, 1 Treppe.

Die Stelle eines Mädchens, welche Haus- und Küchenarbeit übernimmt, ist sogleich zu besetzen. Zu erfragen in der Expedition des Wochenblattes.

Es ist gestern Abend zwischen 4—6 Uhr vom Töpferthor bis auf den kleinen Berlin ein grüner Pelz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn große Brauhausgasse Nr. 2 gegen Belohnung abzugeben.

Eine gut möblirte Stube nebst geräumiger Kammer steht zu vermieten und kann sofort oder zum ersten der nächsten Monate bezogen werden Schmeerstraße Nr. 29.

In Nr. 3, Spiegelgasse, ist eine ganz neu eingerichtete Wohnung von 2 Stuben, Küche, zwei Kammern, Feuerungsgefaß und Mitgebrauch des Waschhauses an ruhige Miether zu vermieten.

Ein Beamter sucht zum 1. April ein Logis von 2 Stuben, Kammern und sonstigem Zubehör.

Offerten werden unter der Adresse R. S. in der Expedition d. Bl. angenommen.

Ein Haus mit Hofraum, wo möglich Einfahrt, wird gegen 800 bis 1000 Thlr. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht in Nr. 4 am Morikthor bei Le-gel. Unterhändler werden verboten.

Zu dem ehemals D'Alton'schen Hause, Schimmelgasse Nr. 7, sind folgende Marmorfachen beim Hausmann zu festen Preisen zu verkaufen: 1) Ein Waschtisch, 2) 1 Grabkreuz, 3) 1 Urne, 4) 1 Schrifttafel.

Ein Schleier wurde verloren von der großen Steinstraße bis nach dem Schlamm. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung in der gr. Steinstraße Nr. 4 abzugeben.

Eine Feuerwerkstatt nebst Wohnung ist zu vermietthen und zum 1. April zu beziehen große Ulrichsstraße Nr. 51. Zu erfragen 2 Treppen hoch.

Eine Wohnung ist zu vermietthen kl. Ulrichsstraße Nr. 8.

In der Leipziger Straße Nr. 2 ist eine Familienwohnung, bestehend aus drei Stuben, Entrée, drei Schlafstuben, Küche, Keller und Bodenraum, zu Ostern zu vermietthen.

Auch zwei Stuben und eine Schlafstube ist von jetzt an oder zu Ostern an einen einzelnen Herrn zu vermietthen.

Eine Unterstube nebst Kammer, Küche, Boden, Stallung und Keller steht zu vermietthen
Mittelwache Nr. 12.

— Alter Markt Nr. 36 —

ist zum 1. April eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, 3 Kammern à 60 Thaler an stille Leute zu vermietthen.

Ein solides ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht Schulberg Nr. 2, eine Treppe hoch.

Es wird den 1. April eine Köchin, welche Hausarbeit mit übernimmt, gesucht. Vor dem Kirchthor,
G. von Seckendorf.

Billiger Brodverkauf.

Reines Roggenbrod, 30 H. für 1 Thaler, so auch Roggenmehl, $\frac{1}{4}$ Scheffel 21 Sgr., ist zu haben beim Bäcker Kind in Ammendorf.

Bei mir sind von jetzt an alle Sorten gutes Weizen-, Roggen- und Gerstenmehl, auch Brod zu billigem Preise zu haben in der Mehlhandlung, Klaußthorstraße Nr. 23.
F. Sudemann.

Gutes Roggen- und Döllniger Weizenmehl, so wie Weiß- und Schwarzbrod ist stets zu den billigsten Preisen zu haben bei Krüger, kleine Brauhausgasse Nr. 6

Eine Stube für eine oder zwei Personen ist zum 1. April zu vermieten Neustadt Nr. 1. Auch wird daselbst ein Haus zum Verkauf nachgewiesen.

Eine freundliche Wohnung von zwei Stuben nebst Zubehör, die Aussicht nach der Leipziger Straße, ist zu vermieten, am Bauhof Nr. 5.

Schlafstellen stehen offen Schmeerstraße Nr. 19
2 Treppen.

2 Stuben, Kammern, Küche und Zubehör werden 1. April zu miethen gesucht Moritzkirche Nr. 1.
Zu vermieten ein kleiner Laden alter Markt 21.

Zu vermieten eine freundliche tapezirte Stube mit oder ohne Meubles an einen einzelnen Herrn alter Markt Nr. 21.

Schülershof Nr. 12 ist ein Laden mit Wohnung, sowie ein Familienlogis von zwei Stuben und Kammern, den 1. April zu beziehen.

Ruttelpforte Nr. 4 sind zum 1. April zwei Familienlogis zu beziehen. Das Nähere bei dem Schuhmachermeister Linge.

Bechershof Nr. 8 ist eine Stube nebst Zubehör zu vermieten.

Eine Stube und Küche zu vermieten Schützenstraße Nr. 20.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammern, Küche mit Zubehör ist zu vermieten und Ostern zu beziehen; desgleichen eine Wohnung im Seitengebäude von 3 Stuben und Zubehör ist zu vermieten und Ostern oder auf Verlangen sogleich zu beziehen Merseburger Chaussee Nr. 8.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich erlernen wollen, werden sogleich angenommen bei
L. Schütze geb. Henke,
große Steinstraße Nr. 47.

Die heute Mittag 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau Ulida, geb. D'Swald von einem gesunden Jungen beehrt sich ergebenst anzuzeigen
Louis Kesperstein junior.

Gröhlwitz, den 24. Januar 1855.

Die Mitglieder der ersten Schuhmacher-Begräbniß-Kasse werden Montag den 29. Januar Nachmittags 2 Uhr auf dem Kühlenbrunnen zu einer General-Versammlung freundlichst eingeladen.

Verhandlung:

- 1) Berichterstattung der Jahres-Rechnung.
- 2) Vorsteher-Wahl.
- 3) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Der Vorstand.

Die Mitglieder der Schneider-Sterbekasse werden hiermit auf Montag den 29. Januar Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathskeller im Lokal des Herrn Freiberg zu einer Generalversammlung eingeladen.

Legung der Jahresrechnung und Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Ein türkisches Westenflecken ist vom Domplatze bis an den Paradeplatz verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen angemessene Belohnung Spiegelgasse Nr. 11 abzugeben.

Ein grauer Pelztragen, roth gefüttert, wurde vor einigen Tagen hier verloren. Man bittet denselben abzugeben große Ulrichsstraße Nr. 36.

Sonnabend und Sonntag ladet zum Pfannkuchen ein
H. Lehmann in Büschdorf.

Heute Abend Pöfelknochen mit Meerrettig, wozu einladet
W. Kurz (alte Post.)

Sonntag 4 Uhr Tanzvergnügen, auch giebt es frische Pfannkuchen, wozu einladet
Gebhardt im Apollgarten.

Trotha. Sonntag Unterhaltungsmusik und frische Pfannkuchen bei
H. W. Preis.

Sonntag Tanzvergnügen bei Fr. Dehring.

W. Spindler's

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flek-
ken- und Garderoben-Reinigungs-
Anstalt

am Markt Nr. 740, Ecke des Schülershofs,
wäscht und färbt aufs Beste alle seide-
nen, wollenen und baumwollenen Stoffe,
und reinigt auf französische Art Damen-
und Herrengarderobe, sowohl von einzel-
nen Flecken, wie auch im Ganzen, un-
beschadet des Farbenglanzes wie auch
der Façon. Alle nur mögliche in dies
Fach einschlagende Arbeiten werden aufs
Eigenste und Billigste ausgeführt.

Berlin, Wallstraße Nr. 12.

in Stettin Leipzig Breslau
Breitestraße 345. universitätsstr. 23. Dhlauerstr. 83.

Salle, am Markt Nr. 740.

Ecke des Schülershofes.

Braunkohlensteine

in vorzüglicher Güte, billigst in G. Spiegel's
Formerei-Geschäft, Taubengasse Nr. 2,
nahe dem Steinwege.

Der Eigenthümer einer am 22. am Markt gefun-
denen Karre kann dieselbe gegen Insertionsgebühren in
Empfang nehmen bei

Carl Mahn,
Leipzigerstraße Nr. 78.

(Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.)